

Alb. v. 16. II. 1914

108

### Die Papiernot der Zeitungen.

In einer umfangreichen, alle einschlägigen Verhältnisse schilbernden Anfrage an den Ministerpräsidenten besprechen die Abgeordneten Dr. Fetzabel und Genossen die zunehmende Einschränkung der Papierabgabe, insbesondere an die Provinz und Kleinpresse. Sie verweisen darauf, wie der Raum dieser Blätter einerseits durch die Notwendigkeit in Anspruch genommen werde, für die Kriegsanleihe und alle patriotischen Zwecke einzusetzen, und wie sie andererseits durch die Beschneidung des Papierverbrauches geradezu gelähmt werden. Die Interpellanten fragen daher den Ministerpräsidenten, ob er diese Tatsachen zur Kenntnis nehmen und die Zusicherung erteilen wolle, daß seitens der Regierung unverzüglich das Nötige veranlaßt werden wird,

um einer weiteren Drosselung der Provinzpresse Einhalt zu tun und der mehr als stiefmütterlichen Behandlung derselben bei der Papierversorgung ein Ende zu machen. Ob ferner Vorkehrungen getroffen werden, daß die Papierfabriken durch Zuweisung genügender Kohlenmengen in den Stand gesetzt werden, Papier im notwendigen Ausmaße zu liefern.